

Christian Gräff
Ihr Abgeordneter für Marzahn-Süd
und Friedrichsfelde Ost



Berlin, im Februar 2022

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Nachbarn,

auch wenn die ersten Wochen des neuen Jahres bereits ins Land gegangen sind, möchte ich es nicht versäumen, Ihnen auf diesem Weg ein gesundes und glückliches Jahr 2022 zu wünschen!

Es war sicher für uns alle ein sehr wechselvolles, herausforderndes Jahr. Corona, Shutdown, vom Kleinkind bis zum Senior waren alle Generationen von der Pandemie betroffen.

Hinter uns liegt auch die Wahl vom 26. September 2021. Ich freue mich über Ihren großartigen Rückhalt aus unseren Ortsteilen für unser Team und unsere gemeinsamen Projekte. Ich kann Ihnen versprechen: Ich werde mich auch weiterhin mit ganzer Kraft diesen Aufgaben widmen.

Auf Landesebene hat die Wahl dazu geführt, dass die Geschicke der Stadt für weitere fünf Jahre von Rot-Rot-Grün gelenkt werden. Es bleibt abzuwarten, ob dieser „zweite Aufguss“ dieses Parteienbündnisses sich endlich mehr mit den wirklichen Sorgen und Problemen der Menschen – auch am Stadtrand – befasst oder ob erneut ideologische Projekte im Mittelpunkt stehen werden. 100 Tage Zeit sollte man ihnen geben.

Dass die CDU als stärkste Kraft bei den Wahlen im gesamten Bezirk Marzahn-Hellersdorf hervorgegangen ist, war ein großer Erfolg, der nur dank Ihrer Unterstützung möglich wurde. Wir betrachten das gute Ergebnis als Bestätigung, dass wir gemeinsam an den richtigen und wichtigen Projekten für unsere Kieze und Ortsteile arbeiten.

Ich freue mich, dass Mario Czaja als direkt gewählter Abgeordneter unsere Interessen im Bundestag vertritt und dass er zugleich - auch dank der großen Unterstützung durch Sie - als neu gewählter Generalsekretär der Bundes-CDU an entscheidender Stelle in unserem Land mitwirken kann. Dies verbessert die Möglichkeit, unsere bezirklichen Interessen auf Augenhöhe bei den Verantwortlichen im Bund vertreten zu können.

Ganz besonders treibt mich um, dass Die Linke im Bezirk nunmehr wieder die Verantwortung für das Stadtentwicklungsressort trägt und jetzt auch für die vielen großen und so vielen scheinbar „kleinen“ Themen der Straßen und Grünflächen bei uns im Bezirk zuständig ist. Dass es zu dieser Aufteilung kam, ist auf den Druck der Grünen zurückzuführen, die das Ressort auch in unserem Bezirk unbedingt bei der Rot-Rot-Grünen Zählgemeinschaft sehen wollten.

Aus eigener Erfahrung im Bezirk weiß ich, was es heißt, diesen Aufgaben wirklich gerecht zu werden - gut strukturiert zu sein, sich jeden Tag sehr fleißig und konzentriert seinen Aufgaben zu widmen, auch mal eine andere Meinung als die der Verwaltung zu haben und diese am Ende auch durchzusetzen. Ich bin sehr gespannt, ob die Linke und die Grünen dieser Herausforderung gerecht werden. Dafür tragen beide Parteien jetzt die volle Verantwortung.

Allein aus den Gesprächen mit Ihnen vor Ort, die wir in den letzten Monaten geführt haben, sind sehr viele kleinere und größere Probleme in den Straßen unserer Kieze bei mir angekommen. Ich werde an diesen Themen dranbleiben und die Verantwortlichen im Bezirksamt immer wieder damit konfrontieren.

Im kommenden Jahr stehen entscheidende Projekte an: Für unsere Tangentiale Verbindung Ost soll das Planfeststellungsverfahren (Baugenehmigungsverfahren) beginnen und trotz mancher Störfeuer der Grünen ist sie selbst in der jetzigen Koalition geplant. Außerdem brauchen wir für viele Kieze eine Verkehrsberuhigung, um die Anwohner vor dem zunehmenden Durchgangsverkehr zu schützen.

Für mich gehören in den kommenden Jahren folgende Projekte zu den Schwerpunkten unserer Ortsteile:

- die Fertigstellung der Tangentialen Verbindung Ost (TVO);
- der Neubau einer Schule an der Bruno-Baum-Straße und der Marzahner Chaussee, der Neubau einer Grundschule an der Garzauer Straße sowie der Ausbau der Johann-Strauß-Grundschule;
- der Neubau einer Oberschule, die wir in unseren Ortsteilen so dringend brauchen;
- die Renaturierung der Wuhle auf der gesamten Biesdorfer Seite.

Für den Kiez in Marzahn-Süd und den Springpfuhl ist mein wichtigstes Anliegen, endlich einen passenden Neubau für das ehemalige Sojus zu bekommen. Viele Anwohner ärgern sich zu Recht über diesen Schandfleck. Auch das unsanierte Rathaus ist stadtentwicklungspolitisch eine Katastrophe. Die Sanierung ist in den letzten fünf Jahren kaum vorangegangen. Die Pläne für eine Neubebauung mit einem zusätzlichen Parkhaus liegen seit Jahren auf dem Tisch. Ich erwarte jetzt, dass unter der Beteiligung der Eigentümer und der Anwohner endlich etwas passiert! Der Helene-Weigel-Platz hätte mit einem Neubau auf der östlichen Seite und einer Sanierung des Rathauses eine wirkliche Chance, zu einem Platz zu werden, den man mag und auf den man ein wenig stolz sein kann. Das Zentrum von Marzahn.

In Friedrichsfelde Ost ist eine geordnete Entwicklung besonders wichtig. Das trifft sowohl auf den Bau einer Erschließungsstraße auf dem Gewerbelände „Alte Börse“ genauso zu wie auf das Bauvorhaben an der Allee der Kosmonauten. Der Bau wurde nahezu ohne jede Beteiligung der Anwohner durchgezogen, aber viel schlimmer ist, dass es keine notwendige soziale Infrastruktur gibt. Zusätzliche Kitas, Schulen und auch Parkplätze sind dringend notwendig. Begonnen hat der Neubau für alle Nachbarn und Anlieger vieler Seitenstraßen, wie bspw. der Beilsteiner Straße und des Merler Wegs, schon einmal denkbar schlecht.

Ich bin jede Woche in Gesprächen, um die unsägliche Verkehrssituation zu beenden und zu einer besseren Lösung zu kommen. Es ärgert mich sehr, mit welcher Ignoranz hier öffentliche Einrichtungen die Sicherheit aller Generationen in den Anliegerstraßen riskieren. Auch hier würden wir in der Innenstadt eine andere Aufmerksamkeit bekommen.

Ich hoffe auch sehr, dass das Theater am Park saniert werden kann und mit dem Schloss und Schlosspark Biesdorf ein kulturelles Schmuckstück entsteht, das uns allen viel Freude bereiten wird und mit dem wir auch über den Bezirk hinaus glänzen können.

Ein weiteres großes Thema ist für mich die Verbesserung der ärztlichen Versorgung im Bezirk. Der demographische Wandel schlägt sich auch bei der Ärzteversorgung nieder. Ich freue mich daher, dass mich meine Fraktion im Abgeordnetenhaus von Berlin als Vorsitzenden des Ausschusses für Gesundheit und Pflege im Landesparlament vorgeschlagen hat und ich in dieser Aufgabe alle Möglichkeiten nutzen werde, um Verbesserungen für unsere Stadt und somit auch für unseren Bezirk zu erreichen. Für alle Generationen, vom Kinderarzt bis zur geriatrischen Versorgung, ist das Thema wichtig.

Aber es sind eben auch die vielen scheinbar „kleinen“ Projekte und Verbesserungen, an denen wir auch in diesem Jahr gemeinsam weiterarbeiten müssen.

Werben möchte ich an dieser Stelle noch einmal für den Biesdorfer Bürgerpreis, den ich in diesem Jahr erneut verleihen möchte. Ehrenamtliches Engagement in und für unsere Kieze möchte ich gern auszeichnen. Wer hat diese Auszeichnung Ihrer Meinung nach verdient? Über Ihre Vorschläge würde ich mich sehr freuen. Informationen dazu finden Sie auf meiner Internetseite oder in meinem Bürgerbüro.

Lassen Sie uns bitte wie gewohnt im engen Austausch bleiben!

Ihr



Christian Gräff